

Die letzten Blätter neulich eine Konferenz in welcher der Beschluss gefasst wurde, dass die einzige Rettung der Administrationspartei unter den jetzigen Umständen darin bestehe, dass man Unterhandlungen zur Beendigung des Krieges vorschläge. Durch diese Unterhandlungen würde dann natürlich ein Waffenstillstand eintreten, und hierdurch werde eine Möglichkeit gegeben, die neue Truppenaushebung zu verschieben bis nach der Wahl und werde gleichfalls gestatten, die Truppen nach Hause gehen und stimmen zu lassen. Senator Wilson ist nach Washington gereist, um dem Präsidenten vorzustellen, dass nach der Meinung der Republikaner dieser Schritt notwendig sei. Es scheint demnach, dass von Seiten der nördlichen Regierung die Unterhandlungen für den Frieden nicht den Frieden meinen, sondern nur einen Waffenstillstand, um den gefährlichen „Draft“ bis nach der Wahl von Lincoln verschieben zu können und zu gleicher Zeit, um Zeit zu gewinnen, die jetzigen Soldaten, welche willig sind für Lincoln zu stimmen, auf Urlaub nach Hause schicken zu können. Während eines solchen Waffenstillstandes würden unsere Soldaten, wegen Mangel an Communicationsmitteln, weder so schnell nach Hause reisen noch so schnell sich wieder bei der Armee einfänden können, wie die nördlichen Truppen, die Ausgaben für unsere Armee während dieses Waffenstillstandes würden auf jeden Fall zu einem nicht unbedeutenden Theile noch fortbestehen, während wir keinen Nutzen von der Armee hätten. Jeder Vortheil eines solchen Waffenstillstandes wäre demnach auf der Seite der Nördlichen.

Auswechslung der Gefangenen. Es scheint, dass Lincolns Regierung gar nicht beabsichtigt eine allgemeine Auswechslung der Gefangenen einzutreten zu lassen. Zuerst, als von einer allgemeinen Auswechslung die Rede war, verlangten die Conföderirten, dass Offizier gegen Offizier und Gemeiner gegen Gemeinen ausgewechselt und der Ueberschuss, der auf einer Seite sei, parolirt worden solle. Die Föderalen bestanden darauf, dass der Ueberschuss zurückgehalten und ausgewechselt werden solle, wenn mehr Gefangene gemacht würden. Als auch hierin unsere Regierung nachgegeben hatte, es war schon zu Anfang vorigen Monats, so weigert der Feind unter irgend einer Bedingung auszuwechslern.

Bei aller Sorgfalt, die wir gegen die Gefangenen Föderalen in Andersonville in Georgia anwenden, müssen 35,000 Mann, die in sicherer Haft gehalten werden, doch bedeutend leiden. 6,800 von ihnen sind bereits begraben. Besser ergeht es auf keinen Fall den gefangenen Conföderirten im Norden. Doch was liegt Lincoln hieran. Dadurch dass er nicht ausgewechselt vorenthält er uns Tausende unserer Truppen die für uns ein unersehlicher Verlust sind, da wir unsere Arme nicht vom Auslande her rekrutiren können, und zu gleicher Zeit müssen wir eine gleiche Anzahl gefangener Yankees unterhalten, die unsere Provisionen essen und uns nur zur Last sind.

Die *N. Y. Evening Post* publizirt in einem ausführlichen Bericht über eine neue Art europäischer Auswanderung. Von Irland und von Hamburg sind Schiffeladungen von Rekruten auf dem Meer, in den Häfen von Velleen gelandet worden, die schon auf den Schiffen einmürrt wurden. Sie wurden als Substitute für Postener Bürger verwendet.

Mobile, 13. Aug. 1864. Mein werther Herr: Die Nichtsechtenden in Mobile machen mir jede Gelegenheit, als alle Anderen. Sie wollen die Stadt nicht verlassen und sagen, dass sie nicht wissen, wohin sie fliehen sollen. Sie würden uns einen großen Dienst erweisen, wenn Sie die Plänter veranlassen, dass diese die hiesigen Editoren benachrichtigen, dass sie so viele von den hiesigen Bürgern so lange beherbergen können, bis es sicher für sie ist, wieder zurückzukehren. Während activer Feindseligkeiten wird ihre Gegenwart der Vertbeidigung sehr hinderlich sein.

Mit Hochachtung und in Eile der Ihrige
Darnley P. Murray.

An den Hon. A. G. Scott.
Wie die Friedensplattform in Chicago aufgenommen wurde. Chicago, 13. Aug. 1864. Das Vorlesen des letzten Ergebnisses des Platformcommittees, an welchem lange Zeit gearbeitet worden war, rief einen ungeheuren Beifall hervor und dieser scheint bedeutungsvoller zu sein, als der viele Beifall, welcher in letzter Zeit gesendet wurde. Der Beschluss für Friede, und dass man einen Waffenstillstand eintreten lasse und eine Convention aller Staaten berufe, berührte den Lebensnerv. Die ganze Convention sprang auf ihre Füße. 15,000 Menschen schrien mit einer Stimme. Drei Lebehochs wurden gebracht und dann

malte Porteten der Befolge verlangt, welchen drei Lebehochs folgten. Derselbe Ruf fand statt, als der Beschluss verlesen wurde, dass man bewaffneten Widerstand leisten werde, wenn eine Dazwischenkunft des Militärs stattfinden sollte, und bei diesen Lebehochs zeigte sich ein Ernst, der vermuthen ließ, dass sie etwas zu bedeuten haben. (Cincinnati Gazette.)

Ueber die Chicago Convention lässt sich der Missouri Democrat folgendermaßen aus: Friedensmänner, Kriegsmänner, Loyalisten, Rebellen, Renegaden, Republikaner und alte Know-nothings, Abgesandte von Davis und politische Hoffstien aller Art werden gegenwärtig sein, und es versuchen die herrschende Macht zu werden.

Stündlich fragten wir, „Was wird die Chicago Convention thun?“ Wir müssen gestehen, dass wir dieß nicht wissen können. Wenn gewisse Ereignisse stattgefunden hätten, so hätten wir ganz gut gewußt, was die Chicago Convention thun würde. Hätte Grant Richmond genommen, so wäre er auf der bestigsten Kriegsplattform zum Präsidenten ernannt worden sein; und wäre er besiegt und nach Washington zurückgetrieben worden, dann würde Vallandigham auf einer Friedensplattform ernannt worden sein, die unter jeder Bedingung Frieden machen konnte. Da nichts dergleichen stattgehabt hat, so ist die Convention in großer Verlegenheit; wenn sie sich für Frieden erklärt und Grant nimmt Richmond vor der Wahl, dann ist das ganze Nachwerk der Convention vernichtet; stimmt die Convention aber für den Krieg und Grants Feldzug ist erfolglos, dann ist die Ernennung der Convention ebenfalls erfolglos. Es ist demnach wahrscheinlich, dass die Demokratie sich auf die Benze setzen wird, dass sie einen militärischen Mann für Präsidenten ernennen wird, oder umgekehrt und dass sie eine Plattform von Allgemeinheiten aufstellen wird, die man auslegen kann, wie man will. In diesem Falle jedoch erklärt sie sich gleich von vorn herein für Täuschung und Jedermann wird sie wegen ihrer Feigheit und Unredlichkeit zum Eckel werden. Sie hat ihre Convention vom 4 Juli verschoben, um diese Verlegenheiten ihrer Stellung zu vermeiden, findet sich aber jetzt in einer schlimmeren Lage, als je zuvor. Die Demokratie hat nur eine Aussicht auf Erfolg, wenn sie sich nämlich läßt auf die eine oder die andere Seite schlägt und wenn die Ereignisse diese Seite begünstigen. I. V. wenn sie sich ganz offen für den Frieden erklärt und wenn unsere Armeen Mißgeschick haben, dann könnte die Demokratie siegen. So wäre es der Fall, wenn unsere Waffen siegen und die Demokratie hätte sich wankellos für die Union und die Fortsetzung des Krieges erklärt. Wenn die Demokratie aber temporisirt, wenn sie die Streitfragen straltet und die weiße Feder zeigt, dann ist sie verloren. Die Gluth der Ereignisse wird sie dann an das eine oder an das andere Ufer werfen und unter Hundert Fällen wird sie nur obengedrückt in einem ihren Zweck erreichen.

Die Dienstreit von 311,000 Yankeeselbaten ist bis zum 31. Dec. d. J. abgelaufen.

Man spricht im Norden viel davon, dass die ehemaligen Vereinigten Staaten in 4 bis 5 Conföderationen zerfallen werden, die durch ein Trug und Schwindel nach Außen hin sich sichern wollen.

Das *Louisville Journal* sagt: „Der Wagenzug welcher gestern Abend auf der Bahn von Nashville hier ankam, brachte vom Süden 249 Frauen und Kinder, welche Gen. Sherman geschickt hatte um auf die Nordseite des Ohioflusses gebracht zu werden, wo sie während des Krieges bleiben sollten. Wir hören, dass jetzt in Nashville 1500 Frauen und Kinder in einer sehr ärmlichen Lage sich befinden und die über hier nach dem Norden geschickt werden sollen. Eine Anzahl derselben war in den Fabriken von Sweet Water beschäftigt, als unsere Truppen diesen Platz nahmen. Diese Leute sind in einer verlassenen Lage und nicht im Stande für ihren Unterhalt zu sorgen. Dass sie aber hierher geschickt werden, um nach dem Norden transportirt zu werden, ist mehr als wir begreifen können.“

Dieses Journal sagt ferner, dass diese Frauen in Louisville angehalten wurden und dass angezeigt wurde, dass sie als Diensthöten vermietet würden, um die vielen Neger zu erziehen, die von den militärischen Behörden in Freiheit gesetzt worden waren und die jetzt in großen Lagern auf Kosten der loyalen Taxzahler in Nichtsthun und Lasterhaftigkeit erhalten würden.

Die Washington „Constitutional Union“ macht hierüber folgende Bemerkung: „Während die Negerweiber in den Föderalen Lagern ungebildet und schweigerisch auf Kosten der Regierung leben, werden die Frauen und Kinder des Südens von ihrer Heimath

verbannt zu werden, wie folgende Anzeige besagt: „Anzeige: Familien, die in der Stadt, oder auf dem Lande wohnen können Mättern und Dienerrinnen haben, wenn sie sich an das Flüchtlingsquartier an Broadway, zwischen der 9. und 10. Straße wenden. Capt. Jones, Provost Marshal.“

Am *Pitts* Fluss 19. Aug. Editor des *Macan Confederate*: Gen Wheeler fing letzten Freitag an, die Eisenbahn am Big Shants zu zerstören und setzte diese Zerstörung bis Chattanooga, Cleveland und Dalton fort. Am Sonntag nahm er mit einem Theile seines Commandos Dalton und zerstörte die Vorräthe des Feindes, desgleichen drei Trains von Eisenbahnwagen. Wir erbeuteten 300 Pferde und Maulthiere, sowie eine Anzahl Waffen und machten Gefangene.

Das Commando befindet sich wohl und ist mit Allem versehen. Die Zerstörung ist größer als irgend eine frühere, die wir dem Feinde zufügten. Ein Theil unseres Commandos erbeutete 100 Stück Schlachtopfen und eine Anzahl Wagen. Unser Verlust ist nur sehr gering. (A. d. N. Alles dieses ereignete sich im Rücken von Sbermanns Arme. Chattanooga ist etwas über 100 Meilen nördlich von Atlanta.)

Der Pilot *Popkins* von dem Conf. St. Nam, Albemarle welcher mit 8 Matrosen und 8 Soldaten bemant war, nahm den 3. St. Poststamer *Tawn*, welcher zwischen Norfolk und Roanoke Island fuhr, tödtete zwei Feinde, verwundete 4 und machte 11 un zu Gefangenen außer den Negern. Unter den Gefangenen befand sich ein Lieut. Col. ein Major und ein Lieutenant. Auf unserer Seite war kein Verlust.

Gen. Hood und Sbermann sind übereingekommen, dass sie 2000 Gefangene auszuwechslern wollen.

Die *World* sagt: Logisch ist Seward ein eben so großer Secessionist, wie der Präf. Davis. Davis secedirte von der Union und Seward secedirte von der Constitution.

New York 20. Sept. Der Bericht von der Einnahme von Brownsville durch Cortina und die Uebergabe der Stadt an die Ver Staaten bestätigt sich.

(A. d. N. Unsere letzten Nachrichten von Brownsville sind von spätem Datum, als die *New Yorker* Nachrichten, und diese melden nichts von der Einnahme dieser Stadt durch Cortina, sondern vielmehr, dass derselbe bei Annäherung der Franzosen verduftet ist.)

Die *Lark* hat Mary im Commando über Mobile abgelöst.

Gen. Butcher hat ein Uebereinkommen getroffen, dass die kranken und verwundeten Gefangenen ausgewechselt werden.

Harveys Ferry 20. Sept. (Nördlich Nachricht) Sheridan hat die Rebellen unter Breckenridge und Early bei Punter Hill in dem Shenandoathal geschlagen, hat 2500 Gefangene gemacht, 5 Kanonen und neun Bahnen erbeutet. Die Rebellenrate Rhobdes und Gordon wurden getödtet und vier andere Rebellen generale verwundet. Unser Verlust ist 2000 Mann. Gen. Russell wurde getödtet und Gen. McIntosh verlor ein Bein. — Artilleriefalven von 100 Kanonenschüssen wurden im ganzen Yankee Lande wegen dieses Sieges abgefeuert, der so indeh nach späteren Nachrichten wohl nicht als so sehr bedeutend herausstellen konnte. Der Missouri Republikan sagt über Sheridans Sieg: Die Rebellen hatten sich eine gute Stellung zur Vertbeidigung gewählt und müssen nach dem Verlust zu fliehen, den unsere Truppen erlitten, hartnäckig gefochten haben.

New York, 20. Sept. Gen. Grant ist hier. Die Truppenaushebung geht in allen Staaten ruhig vor sich.

Memphis, 27. Sept. Durch die Ankunft eines Dampfbootes von St. Louis erfahren wir, dass am Donnerstag in Cape Girardeau eine große Bestürzung herrschte, weil man das Anrücken einer starken Rebellenmacht fürchtete. Die Bürger griffen zu den Waffen, die Kaufleute brachten ihre Güter weg und Familien flüchteten nach Illinois.

Freemont ist zurückgetreten.

New Orleans Zeitungen berichten, dass kurz nach Anfunft von Farraguts Flotte vor dem Fort Gaines alle Offiziere desselben eine Berathung hielten in welcher sie beschloffen, dass das Fort nicht zu halten sei, dass jeder Versuch es zu halten nur zu einer unnötigen Aufopferung von Menschenleben führe und dass sie den Col. Anderson aufgefordert hätten das Fort zu übergeben. (A. d. N. Wenn diese Nachricht überhaupt wahr ist, weshalb sind die klugen Herrn nicht schon vor Anfunft von Farraguts Flotte zu dieser Ansicht gekommen? Sie hätten dann für die Conf. Staaten die Berproviantirung, die Kanonen und die Mannschaft des Forts retten können, ja selbst

Schwarzrepublikanische Kriegsführung. Die N. Y. News vom 15. Sept. sagt: „Die blauen Hügel auf der einen Seite und das North Gebirg auf der andern Seite schließen das virginische Thal ein. Inzwischen breitet sich auf der Seite des Thales ein flacher reicher Boden, von welchem fast jeder Fuß breit in Cultur ist. Auf seiner letzten Retirade von Strasburg sah Sheridan die wogenden Getreidefelder, die aufgethürmten Heuschäber, und des theils schon geschnittene und Häufen gesepte Getreide und verbrannte alles von einem Gebirge bis zum andern, bis das liebliche Thal in eine graue Wüste verwandelt war. In den Scheunen war schon ein Theil der frühreifen Frucht eingeschimmelt. Alles wurde ein Raub des Feuers und von Winchester bis zur Baltimore u. Ohio Eisenbahn ist von der ganzen Jahresernte nicht mehr so viel übrig, daß ein Mensch oder ein Pferd einen Tag davon leben könnte.“

Als die südl. Truppen das erstemal in Pennsylvania einfielen, rächten sie sich nicht für das Niederbrennen ihrer Wohnungen längs des Mississippi in Louisiana und für die von Gen. Funter verübten Barbareien. Dieses ehrenhafte Verzeihen hat aber die Hand des Verbrechers nicht zurückgehalten. Wenn sie jetzt nach dem Norden gehen und auf 30 Meilen an ihrem Wege diese gehässige Zerstörung sehen, so wird der Geist der Rache in ihnen erwachen, sobald sie den Potomac überschritten haben. Chambersburg ist bereits schon als eine Sühne für die die Verbrecher von Funter aufgebrannt worden. Wohin wird die Hand der Zerstörung fallen und schreckliche Rache für die Barbarei Sheridans üben? Der Fluch von Tausenden zu Grunde gerichteter Familien in unserem Lande wird dann auf den wahren Urheber, auf Sheridan, fallen.“

Merik. An. einer Editoriellen Correspondenz der Galv. News, datirt Brownsville 18. Sept. entnehmen wir Folgendes: Col. Siddings ist gestern von der Mündung des Flusses zurückgekehrt. Von ihm erfährt man, daß jetzt kein Yankee mehr auf dem festen Lande von Texas ist. Unsere Vorposten bewachen jetzt alle Punkte dieses des Flusses bis zur Mündung. Von den 800 bis 1000 Mexikanern die unter Cortina als einen Yankee Brigadegeneral in den Dienst der Vereinigten Staaten traten, sind nur noch 300 übrig und diese werden sämmtlich von den Föderalen auf Brazos Island bewacht, damit sie nicht desertiren. Von der ganzen Anzahl wurden ungefähr 200 bis 300 getödtet, oder verwundet, oder gefangen bei den verschiedenen Gefechten mit unseren Truppen und alle die übrigen sind desertirt. Sie alle schwärzen Cortina, welcher jetzt nicht die geringste Gelegenheit mehr hat, eine Streitmacht zusammen zu bringen.

Unter dem Kaiserthum werden alle die alten Staatsgrenzen verwischt und die Regierung consolidirt werden. Das ganze Kaiserthum wird in Municipalitäten oder Departemente getheilt werden.

Ueber Brownville sagt der Correspondent, daß man nur mit Betrübnis die Zerstörungen betrachten könne, die auf Befehl von, Gen. Bee stattgefunden hätten, während die Yankees bei ihrem Abzuge keine Häuser zerstört hätten. Auf Befehl von Bee war die Garnison auf der Südseite der Stadt niedergebrannt worden. Diese Garnison und die damit verbundenen öffentlichen Gebäude waren die schönsten und neuesten Gebäude der Stadt. Zu gleicher Zeit verbrannten mit der Garnison eine große Menge von Möbeln, die Privatleuten gehörten und die am Ufer aufgestellt waren, um über den Fluß transportirt zu werden, wie z. B. Pianos, Sofas Büreaus etc. die alle Feuer fingen und verbrannten. Der Werth des zerstörten Eigenthums soll mehr als eine und eine halbe Million betragen.

An Fort Brown hatten die Yankees viel gearbeitet, ließen aber alles unvollendet. Man sieht daß die Yankees sich hier für immer festsetzen wollten.

Gen Castagn soll sich nur noch drei Tagemärsche von Matamoros befinden. Jose Maria Cortina soll vergangene Nacht Matamoros verlassen haben. Sein Bruder der Gouverneur von Tamaulipas und ein Yankee Brigadegeneral sollen ihm heute oder morgen nachfolgen.

Austin, 28. September. Am unserm Staat aus seiner Finanzleihen zu helfen, ist in der State Gazette der Plan aufgestellt, unsere Treasury Patrons dadurch zu heben, daß der Staat die ab

vertraulichen und Verträge von öffentlichen Pändern a 50 Cts, welches zusammen 2,350,000 macht. Auf diese Weise würden alle Staatspapiere, die circuliren, für das laufende Jahr absohrt werden und eine Nachfrage für eine gleiche Summe im nächsten Jahre würde die Staatspapiere auf den gleichen Werth mit barem Gelde bringen.

San Antonio, 1. October. Die S. A. News sagt, daß Herr P. J. Biesendach mit einem Brief of Habeas Corpus eingekommen sei, um vom Militärdienste befreit zu werden, indem er als Friedensrichter erwählt worden sei. Judge Duncan wies das Ansuchen zurück, weil darin nicht gesagt war, daß er um seine Entlassung eingekommen und diese ihm abge schlagen worden sei.

Nach den Galvestoner Berichten kommen dort täglich eine Anzahl Todesfälle durch das gelbe Fieber vor. Wilkes Batterie, Cooks und Elmores Regiment scheinen am meisten von den Truppen durch die Krankheit gelitten zu haben.

Caplain G. W. Dickel and, welcher den meisten unserer hiesigen Leser bekannt ist und mit vielen befreundet war, starb am 26. Sept. zu Galveston am gelben Fieber. Capt. W. nahm schon zu Anfang des Krieges thätigen Antheil an der Sache des Südens. Schon im ersten Jahre des Kampfes war er mit Errichtung von Batterien am Potomac beschäftigt; er war später bei Braggs Armee und bei der heldenmüthigen Vertheidigung von Vicksburg zeichnete er sich durch den Bau und die Vertheidigung des Forts Pemberton aus. In dem Tode von W. hat das Vaterland einen tugendhaften und wissenschaftlichen Offizier und seine Freunde und Verwandten einen unersehblichen Mann verloren.

In mehreren texanischen Zeitungen finden wir Klagen, daß die schulfähige Jugend keinen Unterricht erhalte und auf den Straßen verweilere. In unserer Stadt ist dieß zwar nicht der Fall, aber trotz dem, daß hier von 5 Lehrern in 4 verschiedenen Schulen und von mehreren Lehrerinnen Unterricht erteilt wird, scheint der Unterricht namentlich aus Mangel an Lehrern und Ueberfüllung der Classen nicht in genügender Weise erteilt werden zu können.

Nach einem vom Finanz-Committee den Trustees der N. Y. Academy einereichten Bericht würden sich die Ausgaben für das nächste Jahr vierteljährlich in specie folgendermaßen belaufen:

An Lehrgelalte	\$388, 00
An Reinigung des Lokals	9, 00
An Verteilung anderer Ausgaben	53, 00
	\$450, 00,

zu deren Deckung wir auf folgende Einnahmen glauben rechnen zu dürfen:

An Schulgeld	\$175, 00
An Schulsteuer	275, 00,
	\$450, 00,

welche bei einem stärkern Schulbesuche sich noch erhöhen würden.

Anzeigen.

Das dritte Concert

zum Besten der Soldatenfamilien findet Samstag den 15. October statt.

Alle Verwandten und Freunde von Soldaten in Comp. F. 32. Regiment T. C. werden hierdurch benachrichtigt, daß der Unterschriebene bereit ist Kleidungsstücke und Kochgeschirr, welche an Mitglieder dieser Compagnie abgeliefert werden sollen in Empfang zu nehmen und pünktlich an ihre Adressen zu besorgen. E. A. Fred. Lampe, Oberstlieut.

Alle Steuerzahler, welche gesonnen sind, ihre Staats- und County-Steuern für 1864 zu bezahlen, können die Staatssteuern nur in Conföderirten Treasury-Noten alter Ausgabe (unter \$100 Noten) zu 2 berechnet, bis zum 31. October d. J. bezahlen. Wilhelm Gerhard, Assessor und Collector Comal Co.

Werthvoller Landverkauf!

Meine werthvolle, 4 Meilen von Neu-Braunfels an der San Antonio Road gelegene Farm wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen. Sie enthält 120 Acker des besten Landes, wovon 70 Acker in Fenz sind, mit einem Wohnhause, 40 Fuß lang und 33 Fuß breit, einer Küche, 27 Fuß lang und 14 Fuß breit, mit Keller und Backofen, einer Cotton-Gin, den nothigen Gebäuden und Drechmaschine; — mit einem andern Wohnhause, 30 bei 32 Fuß und Küche und Kornhaus, 24 bei 22 Fuß und gutem, stets Wasser haltendem und zwei andern Brunnen. Nähere Auskunft erteilt der Eigenthümer Theodor Düsselhorst und Julius Farms in Neu-Braunfels. 48

Ein Lehrer.

Mein Name Heinrich Buchs, wird von mir als wohlhabender Lehrer für ein deutsches, englisches oder gemischtes Settlement empfohlen. Man wende sich an ihn selbst brieflich oder persönlich in Pedwigehill Mason Co., Texas. Adelf Buchs, Burnet Co.

Diejenigen, welche Weizen übrig haben und solchen zum Nutzen der Regierung verkaufen wollen, können Gebot von mir darauf bekommen. Neu-Braunfels, 4. October 1864. John H. Torres, Commissary Agent.

The State of Texas, } In County Court for County of Comal. } Probate matters, October Term 1864.

Andreas Breustedt and August Dauer joint administrators of the estate of Christian Dauer deceased, having filed and presented to the Court their final account and exhibit of said estate, verified by affidavit for settlement.

Notice is therefore given, that action will be had thereon, and partition and distribution made at the next regular Term of this Court, to be held at the Courthouse of said County beginning October 31st 1864; when and where all persons interested in said estate are required to appear and contest said account, if they see proper.

Given under my hand and the seal of (L. S.) the Co. Court of said county at office in New-Braunfels this the 29th day of Sept. 1864. J. J. GROOS Clerk c. c. c. e.

NOTICE.

All County Scrips in circulation or in the hands of individuals issued by order of the Co. Court on the 19th day of November 1862, as an exchange for Confederate Treasury Notes on Deposit, (which scrips are not acceptable for County dues or in any way connected with the County Treasury) shall be presented to the Co. Clerk of said county for redemption until December 15th A D 1864; after which date no exchange will be made and all such scrips, not presented at the time, as aforesaid, shall be not more exchangeably and declared valueless and void. By order of the County Court of Comal County, J. J. GROOS, Clk. C. C. C. C.

Meine Farm diesseits der Guadalupe, der Mühle der Frau Erösine gegenüber, circa 400 Acker groß, wovon circa 25 Acker eingesezt sind, mit gutem Wohnhaus, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Auch ein sehr gutes Weizenfeld, 3 1/2 Joch alt und einige Stück Rindvieh sind zu verkaufen bei A. Dittmar.

Farm zu verkaufen.

Die früher Herrausensche Farm auf der Ostseite der Guadalupe, etwa 3 Meilen oberhalb Neu-Braunfels gelegen, steht zu verkaufen. Derselbe enthält 45 1/2 Acker Land mit Wohnhaus, Fenz, Kuhställe u. s. f. und bildet einen Theil der Portons League. — Kaufsüchtige können bei einem der Unterzeichneten die günstigen Bedingungen und Zahlungsstermine erfahren. Wenn kein Verkauf bis dahin stattgefunden sollte, so wird die Farm am 10. October d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Courtbause öffentlich versteigert werden. Neu-Braunfels den 13. September 1864. Im Auftrage S. Meine, S. Penshorn, S. Seele.

Ein Lehrer,

welcher fähig ist, in deutscher und englischer Sprache Elementar-Unterricht zu erteilen, kann eine Anstellung an der Neu Braunfels Academie erhalten. Der Gehalt ist auf \$400 das Jahr festgesetzt. Bewerber mögen sich vor der Wahl, welche am 5. December d. J. stattfinden soll, an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen. Neu Braunfels den 10. September 1864. Hermann Seile, Secretary of the board of trustees New-Braunfels Academy.

Aerosineoel, Castoröel, Terpentinoel, Vanille, Soda zum Seifemachen und zum Backen, Borax, Coppe-rad, Arrow Root, Blaubolz und Blaubolztract, Zimmt, Sennesblätter und viele andere Gegenstände erhielt A. F. F. d. e.

Gesucht!!

Der Unterzeichnete wünscht einen guten, gelerntten deutschen Bierbrauer zu engagiren, welchem er ein geeignetes Salair zu zahlen Willens ist. Für Weiteres wende man sich an Martin Floed, Houston Texas.

Meine an der Comalquelle 1 Meile von Neu-Braunfels belegene Farm will ich aus freier Hand oder am 8. October in dem Courtbause in öffentlicher Auction verkaufen.

Dieselbe hat ein feines Wohnhaus von 56 Fuß Front und 46 Fuß Tiefe, ungefähr 36 Acres Bottomland in Gebirgsen, außerdem 194 Acker mit Holz bestanden und einen guten Kalkofen. Zahlung in Spezie; doch können 1000 Dollars gegen 10 Prozent Zinsen bis Frühjahr 1866 stehen bleiben. Im Fall des Nichtverkaufs soll die Farm mit dem Hause und dem Viehstock verrentet werden. Neu Braunfels 9. Sept. 1864. Georg Klappenbach.